Von Polium. Cap. LXXXVIII.

Bergpolium. Polium montanum. Teuthrion. Feldpolium. Polium campestre.

B

Geschlecht vnd Gestallt.

POlium ist zweyerley. Eines wechst auff den Bergen/ das ander auff den Büheln vnd Feldern.

Das auff dem Berge wechst/ Polium montanum, oder Teuthrion genannt/ ist ein grauweiß Kraut/ mit lenglechten Blettern/ die sind an dem Vmbkreiß ein wenig zerkerbt / stehen an den Stengeln von vnten biß oben an/ vnterschiedlich von einander / vñ wachsen viel kleine Bletter zwischen den grossen. Hat viel Holtzechte Stengel / die tragen oben weisse Köpffle oder Blumen/ wie Welscher Quendel. Die Wurtzel ist eintzig/ mit angewachsenen Zaseln. Das gantze Gewechs reucht wol vnd scharpff.

Das Feldpolium/ Polium campestre, neñet man an etlichen orten wild Rosmarin. Hat viel schmale Bletter/ wie Rosmarin/ sind doch kleiner/ auff dem Rucken grauweiß vnd hart. Die Stengeln sind dünn/ rund/ weißlecht/ gewinnen oben Köpffle mit weissen Blumen/ gleich wie das Bergpolium. Hat auch ein solche Wurtzel/ ist aber am Geruch/ vnd Kräfften geringer. Beyde Geschlecht sind am Geschmack bitter / vnd etwas scharpff.

* Von viel andern schönen Polijs kan man besehen Herrn Carolum Clusium in obseruationibus Hispanicis lib. 1. cap. 65. vnd in Pannonic. lib. 3. cap. 56. auch im Herbario Lobelij, vnd haben solche Kreutlin diese Eigenschafft/ wie auch andere mehr/ daß sie bald von den zarten Zweiglin/ die man in ein gut Erdtrich steckt/ bekoñen vnd eynwurtzeln.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Diese Kreutter sind warm im andern/ vnd trucken im dritten Grad.

In Leib.

C

In Leib.

Polium in Wasser oder Wein gesotten/vnd getruncken/ ist gut zu der Wasser vnd Geelsucht. Treibt die Weibische Flüsse/das Nachbürdle / vnd todte Frucht. Erweicht den verstopfften Bauch. Vnd so mans in Essig siedet/dienets dem Miltz. Wirdt sehr gebraucht zu den Artzneyen / so dem Gifft widerstehen. Macht aber dem Magen ein Vnwillen.

Aussen.

Diß Kraut heylet die kriechende Schäden / vnnd leßt sie nicht weiter vmb sich fressen.

Der Rauch vom Kraut verjagt die Schlangen.

Bergpolium auff die Stirnen gebunden / hilfft den roten fliessigen Augen/ es sol aber frisch vnd newlich außgegraben seyn/dann also ist kein Artzeney/ die der gleichet zu diesem Gebresten.

Von Pestilentzwurtz.

Cap. LXXXIX.

Pestilentzwurtz. Tussilago maior, Petasites vulgo dicta.

Petasites flore albo.

D

Stell vnd Gestallt.

DJese Pestilentzwurtzel wechst auff den feuchten gründen/vnnd gemeiniglich bey den Wasser gestaden / wie auch die andern Tussilagines, von denen wir im nachfolgenden Capitel handlen wöllen.

Die Pestilentzwurtz kompt mit dem Mertzen herfür / gewinnt einen braunen/ feisten / holen Stengel / Spannenhoch/ mit kleinen vnd lenglichten Blettlen bekleidet. Oben auff diesem Stengel erscheint die dreuschlechte vnd bleich-